



niert das Element Holz. „Die Küche war bereits in der Wohnung. Ich bin froh über die Holzoptik, da Holz ein wichtiges Element in der Küche ist, ebenfalls im Esszimmer. Als Kontrast zum vielen Holz steht hier ein großer silberfarbener Kühlschrank aus Metall“, erklärt die Expertin.

Viele Stücke hat sie von Reisen mitgebracht

Im Essbereich hingegen hat ein großer Tisch Platz, mit sechs Stühlen. Zwei davon hat Mirja Lembcke, zusammen mit einer Marmorplatte aus Carrara, die auf dem Tisch als Tablett fungiert, erst kürzlich von einer Arbeitsreise in die Toskana mitgebracht. Gegenüber steht ein Barmöbel im Stil der

Die Weltreise diente auch als Inspiration für die Einrichtung des Balkons. „Die Idee mit den Bambusstöcken als Licht- und Windschutz an der Balkonbrüstung habe ich aus Bali mitgebracht. Glücklicherweise habe ich die Absperrung nicht selbst bauen müssen, da ich sie so in einem kleinen Home-&Garden-Markt kaufen konnte. Sie passt von der Länge und Höhe perfekt auf meinen Balkon“, freut sie sich.

Ein Holztisch und zwei Holzstühle im ähnlichen Braunton wie die Bambusstöcke machen die komplette Einrichtung des Balkons aus. Auch hier ist sich die Expertin treu geblieben und vertraut auf ihren minimalistischen Stil. „Zu viel lenkt einfach ab.“

Ihr Lieblingsmöbel steht indes im Wohnzimmer. Es ist ein alter Kamelsattel, den Mirja Lembcke von ihrer Großmutter geerbt hat. „Ich benutze den Sattel als Fußablage für den blauen Sessel oder einfach als Hocker“, erklärt sie. Der Sattel hat es Mirja Lembcke sichtlich angetan, „obwohl er keine Weltreise hinter sich hat“, wie sie schmunzelnd bemerkt.

Dennoch hat er es zur festen Größe in der Wohnung der Expertin geschafft. „Der Sattel ist aus Holz und dunklem Leder und passt einfach perfekt ins Wohnzimmer. Außerdem hat mir meine Großmutter sehr nahegestanden. Ich hänge daher sehr an diesem etwas ungewöhnlichen Erbstück – Feng-Shui hin oder her.“

„Kunst hat etwas Beständiges“

Galerist Martin Kwade über Gemälde als Begleiter, Stil und Inneneinrichtung

Martin Kwade betreibt die Galerie Kwadrat mit Sitz in Berlin-Kreuzberg. Sie ist spezialisiert auf Ausstellungen junger Künstler, zeigt unter anderem Skulpturen, Bilder und Videos. Mit Martin Kwade sprach Anna Klar.



Martin Kwade von der Galerie Kwadrat PRIVAT

truieren. Die Stimmung in dem Bild zieht einen sofort in seinen Bann. Seine Arbeiten strahlen eine sehr angenehme Ruhe und Ausgeglichenheit aus. Lugmair stellt in seinen Gemälden die Atmosphäre des Bildraums ins Zentrum.

Im kleinen wie im großen Format bilden die ländliche wie die urbane Umgebung einen ruhigen, stimmungsprägenden Hintergrund, vor dem Personen oder kleinere Menschengruppen sich bewegen.

Was ist am Zusammenspiel zwischen Kunst und Inneneinrichtung zu beachten?

Keines von beiden darf sich gegenseitig die Show stehlen.

Woher kommt Ihre Leidenschaft für Kunst?

Kunst war und ist immer ein wichtiges Thema für mich gewesen. Mein Vater ist Kunsthistoriker, meine Mutter Kulturwissenschaftlerin und die Schwester eine großartige Künstlerin. Die meisten Freunde sind Künstler. Kunst hat etwas einzigartig Beständiges.

Welche Kunstwerke bieten Sie in Ihrer Galerie an, und wer sind Ihre Kunden?

Die Arbeiten der von der Galerie vertretenen Künstler stehen immer im Mittelpunkt. Als Nächstes zum Beispiel in der Einzelausstellung des Künstlers Wolfgang Lugmair (bis 1. September). Ich habe viele langjährige Kunden aus Berlin, die meisten sind mittlerweile zu Freunden geworden. Ansonsten natürlich aus ganz Deutschland, wobei unsere Klientel immer internationaler wird. Viele neue Sammler kommen zum Beispiel aus Osteuropa.

Wie beeinflusst Kunst die Einrichtung eines Raumes?

Sehr! Zunächst muss die Arbeit einem gefallen und auch die Idee, die hinter der Arbeit steht. Meiner Erfahrung nach wird oft auch das Interieur um die Kunst herum arrangiert. Wie kann man das am Beispiel des Bildes des Künstlers Wolfgang Lugmair, das im Wohnzimmer der Feng-Shui-Beraterin Mirja Lembcke einen neuen Platz gefunden hat, verdeutlichen? Die Arbeiten von Lugmair haben oft keinen Titel. Den sollte man auch nie kons-

Welche Werke gibt es bei Ihnen daheim zu bewundern?

Natürlich umgebe ich mich privat mit sehr vielen Arbeiten befreundeter Künstler. Sie aufzulisten, würde hier den Rahmen sprengen.

Welchen Möbelstil favorisieren Sie?

Gute, liebevoll restaurierte Antiquitäten von Louis Philippe über Gründerzeit bis Jugendstil, Art déco und Bauhaus natürlich, bis teilweise in die 50er-Jahre.

Muss man viel investieren, um schöne Kunst zu besitzen?

Das ist relativ, aber natürlich hat gute Kunst immer ihren Preis. Dafür behält sie nicht nur ihren unikativen Wert, sondern ist darüber hinaus eine sehr vernünftige Investition für die Zukunft, insbesondere bei begabten jüngeren, noch nicht so bekannten Künstlern. Damit ist Kunst im Vergleich zu vielen anderen Interieurs ein beständiger und wertvoller Begleiter. Ich zumindest bin noch nie mehr als zweimal mit einer Zimmerpflanze umgezogen – und umgezogen bin ich oft.